



Nr. 74 / 24. Mai 2015

# Pfarrfamilie Bossigasse

2 / 2015



**Mitteilungsblatt der Pfarre "Zum Guten Hirten";  
Bossigasse 68, A-1130 Wien, 01/8772261  
E-mail: [pfarre-boga@speed.at](mailto:pfarre-boga@speed.at)  
[www.pfarre-zumgutenhirten.at](http://www.pfarre-zumgutenhirten.at)**

## Inhalt:

	<b>Seite</b>
<b>Wort an die Pfarrfamilie .....</b>	<b>3</b>
<b>Chronik .....</b>	<b>4</b>
<b>Aus unserer Pfarrfamilie</b>	
Rückblicke: Erinnerungen an Pater Zeininger.....	5
Fastenzeit .....	8
Weltgebetstag der Frauen .....	9
Unser Pfarrsaal lädt zum Feiern ein .....	10
Gewächs-Patenschaften .....	13
<b>Kinder und Jugend</b>	
Kinder in unserer Kirche .....	14
Täuflingssonntag .....	15
Erstkommunion.....	16
Aus dem Kindergarten .....	18
Jungchar-Vollversammlung .....	19
Bogwarts .....	21
Termine .....	22
BoGalnselFest .....	23

**Impressum:**

Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre "Zum Guten Hirten", Bossigasse 68,  
1130 Wien

Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre

**Layout:** Liesl Wiesinger - Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

**Redaktionsteam:** Pf. Stefan Reuffurth, Liesl Wiesinger, Elisabeth Buder

**Druck:** Netinsert GmbH, 1220 Wien

Die **Beiträge** stammen von Mitgliedern der Pfarrgemeinde.

© Die **Fotos** stammen (sofern nicht anders angegeben) von Mitgliedern der  
Pfarrgemeinde

Die **nächste Ausgabe** erscheint am 19. September 2015

## WORT AN DIE PFARRFAMILIE

### *Liebe Pfarrfamilie!*



Vor einem Jahr waren wir damit beschäftigt das gesamte Pfarrhaus auszuräumen, damit der Umbau Anfang Juni beginnen konnte. Während ich diese Zeilen schreibe, wird gerade die Rampe zur Kirche errichtet. Ich bin sehr glücklich über den barrierefreien Zugang zu unserer Pfarrkirche, weil Eltern mit Kinderwägen, Senioren mit Rollatoren und Menschen im Rollstuhl jetzt ohne fremde Hilfe jederzeit die Kirche besuchen können. Viele haben mich schon angesprochen und mir gesagt, wie sehr sie sich über den Bau der Rampe freuen.

Auch die Einfriedung des Pfarrgrundstücks geht rasch voran. Wenn sie fertig ist, kann endlich auch der Pfarrgarten angelegt werden. Dann werden die von Euch gesponserten Bäume, Büsche, Bodendecker, etc. gepflanzt und der Rasen gesät werden. Mit Fertigstellung des Pfarrgartens gehört die Baustellenphase endgültig der Vergangenheit an.

All das wäre nicht möglich ohne Eure Hilfe und großzügige finanzielle Unterstützung. Sehr herz-

lich möchte ich daher allen danken, die bisher mit ihrer Spende zum Gelingen dieses großen Werkes beigetragen haben. Vergelt's Gott! Eine besondere Unterstützung sind die Dauer-aufträge für die Finanzierung des Umbaus. Fixe monatliche Über-weisungen, auch kleiner Beträge, sind wirklich eine große Hilfe bei der Rückzahlung des für die Finan-zierung des Umbau aufgenommenen Darlehens. Vielleicht werden es ja noch mehr?!

Wie Ihr wisst, begehen wir heuer am 19. September das 50. Weihejubiläum der Kirche zum Guten Hirten. Es ist wunderbar, dass wir dieses schöne Fest in einer für alle zugänglichen Kirche und in einem erneuerten Pfarrhaus begehen können. Aus diesem Anlass wird auch unser Erzbischof Kardinal Schönborn am Samstag, den 19. September um 18:30 Uhr, die Festmesse mit uns feiern, zu der ich Euch jetzt schon sehr herzlich einlade. Die Planungen für das große Fest sind schon voll im Gange.

Es hat sich vielleicht schon herumgesprochen, dass ich ab 1. September auch die Pfarre Unter St. Veit übernehmen werde. Ich werde also mit Beginn des neuen Pastoraljahres für beide Pfarrgemeinden als Pfarrer Verantwortung tragen. Gemeinsam mit mir werden P. Lorenz Lindner SAC und Diakon Mag. Markus Adam das pastorale Personal für beide Pfarren sein. Sehr froh bin ich, dass unsere Pfarrsekretärin Liesl Wiesinger schon vor einiger Zeit auch in Unter St. Veit diese Aufgabe übernommen hat. Wir vier werden alles tun, damit die Seelsorge in beiden Pfarrgemeinden funktion-

niert und das Gemeindeleben gedeihen kann.

Natürlich wird dies auch einige Veränderungen und Neuerungen in beiden Pfarren mit sich bringen. Noch kann ich nichts Konkretes sagen, aber ich möchte Euch jetzt schon um Euer Verständnis und Eure Flexibilität bitten, wenn nicht alles einfach so weitergehen kann wie bisher. Der Wunsch der Diözesanleitung und auch der meine ist, dass beide Gemeinden immer mehr zusammenarbeiten und -wachsen. Ich bin sicher, dass uns dies mit Gottes Hilfe und etwas gutem Willen gelingen wird.

Ich wünsche Euch einen schönen und erholsamen Sommer !

*Euer Pfarre Stefan Reuffurth*

### **Aus unserem Pfarrgebiet:**



#### **Taufen:**

Bernhard Hornich  
Louis Mensdorff-Pouilly  
(Klara Rappersberger,  
Max Fleischmann,  
Josefine Gschöttenbauer,  
Emil Kucera)



#### **Todesfälle:**

Erna Schneider  
Brigitte Loewe-Hammerer  
Ernestine Wollansky  
Eduard Schrack  
Harald Heger  
Richard Komlosy  
Eleonore Kohmaier  
Kurt Sorsky  
Adam Ehrlich

## AUS UNSERER PFARRFAMILIE

### Rückblicke: Erinnerungen an Pater Zeininger.

Bischöfsvikar Pater Zeininger (u.a. Gründer der österreichischen katholischen Arbeiterbewegung) ist am 26. Februar 1995 verstorben. Die „Bossigasse“ hatte eine ganz intensive Beziehung zu ihm. Deshalb möchte ich in dieser Nummer unserer Pfarrzeitung, 20 Jahre nach seinem Tod, drei persönliche Erinnerungen an den Menschen aufleben lassen, der ein Angesicht der Kirche vermittelte, das nach meiner Einschätzung jenem von Papst Franziskus ähnelt.

Im Sprengel der Pfarrexpositur (und auch der heutigen Pfarre) gibt es keine Schule. Das bedeutet, dass nicht „automatisch“ über den schulischen Religionsunterricht Erstkommunionkinder und FirmkandidatInnen in die „Bossigasse“ kamen und kommen. Erstkommunionen gab es trotzdem schon ab 1970, aber noch längere Zeit keine Firmungen. 1976 beschloss der Pfarrgemeinderat, dass es auch bei uns eine Firmung geben sollte. Schließlich gab es inzwischen genügend treue „Bossigasslerfamilien“ mit Jugendlichen im entsprechenden Alter. Entgegen der damaligen Übung legten wir das Alter für FirmkandidatInnen nicht schon mit 12,



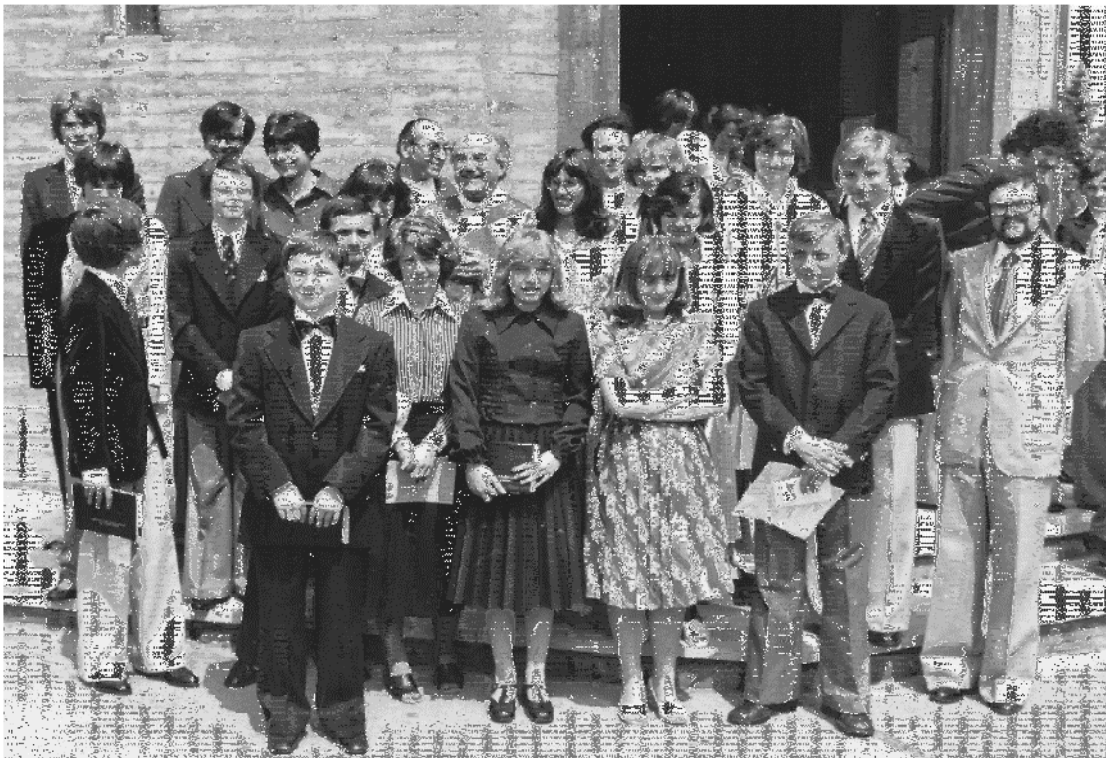
sondern erst mit 14 Jahren fest. Wir wollten näher an die eigene Entscheidungsfähigkeit der Jugendlichen herankommen. Eine Firmvorbereitung (wir wollten bewusst keinen „Firmunterricht“ anbieten) wurde organisiert. Offen war die Frage des Firmspenders.

Ich weiß nicht mehr, wie wir zu Pater Zeininger kamen, aber er entpuppte sich als der ideale Firmbegleiter und war ab der ersten Firmung in der Bossigasse 1977 über viele Jahre der regelmäßige Firmspender in unserer Gemeinde. Ich war vom PGR beauftragt worden die erste Firmvorbereitung zu leiten und stellte mir vor, dass es für die künftigen Firmlinge von Interesse sein könnte, jenen Menschen kennen zu lernen, der ihnen das Sakrament des „Erwachsen Werdens im Glauben“ spenden würde. Eine Anfrage bei Pater Zeininger, ob ihn unsere Gruppe im Ordinariat besuchen dürfte wurde sofort positiv beantwortet. Also begab ich mich mit den 24 Jugendlichen ein paar Wochen vor der Firmung zu ihm. Er empfing uns in seinem Büro. Das war ein bescheidenes Arbeitszimmer. Er meinte, dass in seinem Büro nicht genügend Sessel für alle Platz hätten.



Besser und unaufgeregter hätte dieses Treffen nicht beginnen können. Wir saßen am Boden, auf den wenigen Stühlen und auch auf seinem Schreibtisch. Er saß mitten unter uns, erzählte von seinen Aufgaben und die Jugendlichen stellten ohne Scheu ihre Fragen und bekamen verständliche Antworten. Das Treffen war ein voller Erfolg.

dieses Mädchen, ihre ein Jahr jüngere Schwester und einen Burschen firmen könnte. Er sagte zu und kam an einem Wochentag. Die Firmung sollte in der dortigen Jugendherberge im Rahmen einer Messe stattfinden. Als Pater Zeininger bei uns ankam stellte sich heraus, dass er weder Patene noch Kelch bei sich hatte.



Bei jener ersten Firmung war ein Mädchen, das die ca. 7 monatige Firmvorbereitung mitgemacht hatte, krank und konnte nicht gefirmt werden. Ein Jahr später, im Sommer, war die ganze „Firmgruppe“ auf einem Ferienlager in Emmersdorf versammelt. Ich fragte bei Pater Zeininger an, ob er uns nicht in Emmersdorf besuchen könnte und

In der Jugendherberge gab es das natürlich nicht. Also begab ich mich zum Pfarrer von Emmersdorf (den ich bis dahin nicht kennen gelernt hatte), erklärte ihm die Situation und bat ihn, uns Patene und Kelch zu borgen. Er hörte mir aufmerksam zu und gab mir folgende Antwort:

“Können Sie das Farbband einer Schreibmaschine wechseln?”

Ich bin nämlich dabei einen Brief zu schreiben, und da ist plötzlich das Farbband zu Ende.“ Ich konnte das, wechselte das Farbband und bekam daraufhin das Gewünschte. Die Eltern der drei Jugendlichen waren angereist und die Firmung wurde ein fröhliches, intimes Fest, und in dem gar nicht großen Raum waren wir – in jeder Bedeutung des Wortes – einander sehr nahe und wir waren sehr glücklich, dass sich Pater Zeininger für drei junge Menschen so viel Zeit genommen hat. Wir haben dann als Dank für geborgten Kelch und Patene am nächsten Sonntag als Jugend-gruppe aus Wien in der Pfarrkirche von Emmers-dorf die Sonntagsmesse gestaltet. Im Zuge einer Firmvorbereitung muss auch den kirchlichen Formvorschriften Genüge getan werden, u.a. müssen die Taufscheine der Firm-kandidatInnen eingesehen werden. Kurze Zeit vor einer anderen Firmung stellte ich bei dieser Gelegenheit fest, dass einer der Burschen als Baby nach armenisch-katholischem Ritus getauft worden war. Der lateinisch abgefasste Taufschein ließ keinen Zweifel aufkommen, dass dieses Kind gleichzeitig mit der Taufe auch die Firmung empfangen hatte. Nun ist die Firmung eines der Sakramente, die der Mensch nur einmal in seinem Leben empfangen darf.

Das brachte mich als Firmleiter in Schwierigkeiten, und ich pilgerte zu Pater Zeininger, um ihn mit dieser Situation zu konfrontieren. Seine lächelnde Antwort lautete in etwa so: „Wir können doch nicht einen jungen Menschen, der sich Monate lang auf ein Fest vorbereitet hat, plötzlich von diesem ausschließen. Sie stehen doch bei der Firmung neben mir und stellen mir jeden Firmling mit seinem Namen vor. Bei diesem werde ich eben sagen: „Ich firme dich ... und auf lateinisch hinzufügen `falls du noch nicht gefirmt worden bist.“ Und so geschah es.

Das Problem der Theodizee (Warum lässt Gott das Leid in der Welt zu?) beschäftigt sicher viele Menschen – wohl nicht nur Christen. Für mich war und ist es immer eine sehr belastende Frage. Ich wusste, dass Pater Zeininger während der Naziherrschaft zwei Jahre in einem KZ war, zum Tode verurteilt und erst mit Kriegsende frei gekommen war und dachte, er würde doch für sich eine Antwort auf diese Frage gefunden haben. Deshalb besuchte ich ihn wieder einmal in seinem Büro. Auf diese meine Frage blieb er stumm - und blieb es. Wir saßen uns lange schweigend gegenüber bis mir ein paar Tränen kamen. An die Art des Abschieds kann ich mich nicht mehr erinnern.

*Dieter Benda*

## FASTENZEIT 2015



Ein einfaches Holzkreuz wurde im Laufe der Fastenwochen durch Kinder, Jugendliche und Erwachsene

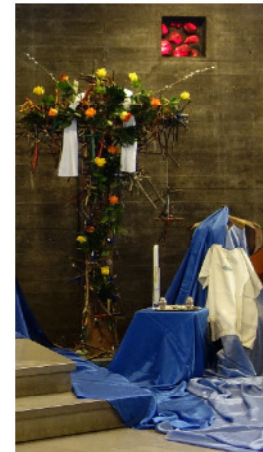


mit immer mehr eigenen Kreuzen versehen. Es wurde so zum Symbol unserer Verbundenheit mit dem Leiden Jesu.

Am Ostersonntag wurde es zum Zeichen der Freude und unserem Glauben an die Auferstehung mit Blumen geschmückt. Auch am Täuflingssonntag



war es neben dem Taufbecken stehend ein strahlendes Zeichen der Gnade, in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen worden zu sein.



### Meditativer Kirchenputz

Wer schon einmal mitgemacht hat, weiß, wovon ich rede: Es ist eine ganz besondere Einstimmung auf die Heilige Woche, sich am Samstag vor dem Palmsonntag bei religiöser Musik den Kreuzwegstationen, der Auferstehung, dem Taufbecken oder der Mutter Gottes Statue zu widmen. Alles regt zum Beten und Nachdenken an. Sogar die Kirchenbänke lassen an

die Menschen denken, die auf bestimmten Plätzen Sonntag für Sonntag sitzen oder gegessen sind. Die Glastüre verbindet die Außenwelt mit dem Inneren unserer Kirche - Wie viele Menschen kommen herein, um hier Gott zu begegnen? Wie sichtbar wirkt die Botschaft des Evangeliums auch hinaus?

*Helene Hornich*



## Weltgebetstag der Frauen 2015

Heuer wurde dieser Gebetstag in unserer Pfarre zum Guten Hirten gefeiert.

Die Gottesdienstordnung haben Frauen aus den Bahamas erstellt.

Diese Inselwelt ist in der Tourismusbranche sehr bekannt und als Urlaubsland sehr begehrt. Die Frauen, die auf den verschiedenen Inseln leben, sprechen natürlich die großartigen Naturschönheiten an, für die sie sehr dankbar sind. Aber das Leben der einheimischen Bewohner ist alles andere als leicht. In dem Auf und Ab der Geschichte hat sich – wie fast überall – eine kleine, aber reiche Elite herangebildet, die auch mit dem Ausland, vor allem mit den USA, zusammenarbeitet. Die übrige Bevölkerung lebt teilweise in großer Armut.

Besonders betroffen sind die Frauen, die vor allem sexueller Gewalt ausgeliefert sind, quer durch alle Schichten der Bevölkerung.

Als Bibelstelle haben die Frauen die Fußwaschung aus dem Johannesevangelium gewählt. Das hat uns bei der Vorbereitung erstaunt, da wir diese Stelle gewöhnlich am Gründonnerstag hören. Doch der Zusammenhang wurde bald klar. Jesus demonstriert in dieser Situation, wie er mit seiner

göttlichen Macht umgeht. Er macht sich zum Diener und verlangt auch von den Mächtigen diese Demut. Auf den Bahamas haben eindeutig die Männer die Macht und sind dabei fast alle Christen. Wollten die Frauen deshalb ihre Männer auf diese Stelle aufmerksam machen? Wir können uns das gut vorstellen...



© WGT.e.V.

Der Gottesdienst war sehr gut besucht und unser neugewonnener Pfarrsaal voll besetzt. Die vorbereiteten Brötchen waren im Handumdrehen weg und unsere Küchenhelfer hatten alle Hände voll zu tun, um Neues herbeizuschaffen. Hier möchte ich auch ein herzliches Dankeschön allen sagen, die an diesem Abend mitgeholfen haben!

*Kristin Hübner*

## Unser Pfarrsaal lädt zum Feiern ein

Auffallend viele unserer MitarbeiterInnen hatten in den vergangenen Monaten markante Geburtstage, die im schönen Ambiente genussreich gefeiert wurden. Immer wieder durften wir mit einem Glas Sekt, einer

Geburtstagstorte und/oder liebevoll zubereiteten Brötchen teilhaben. Die Überraschung und Freude war auf allen Seiten groß!

Wir wünschen Gottes Segen für die kommenden Jahre!



Mathilde „Didi“ Schwabl 90. Geburtstag am 10. April



Lena Krones 60. Geburtstag  
am 6. Dez



Renate Pfundner 80. Geburtstag  
am 18. Jänner





Ilse Zollner 70. Geb.  
am 28. Jänner



Erika Merinsky 75. Geb.  
am 8. Februar



Franz Aust 80. Geb.  
am 10. März

### Unser Mesner feierte 60. Geburtstag



Unser ehrenamtlicher Mesner Herr Mag. Wolfgang Würtz - liebevoll und scherzhaft von vielen „Herr Sakristeidirektor“ genannt - feierte

mit vielen Pfarrmitgliedern mit einer Hl. Messe und mit einem anschließenden Fest im Pfarrsaal seinen 60. Geburtstag. Wir dankten ihm dabei für seinen unermüdlichen Einsatz vor, während und nach den Hl. Messen, beim Auf- und Zusperrern der Kirche, dem Schneeschaukeln und dem Hochhalten des Umweltgedankens in unserem Pfarrleben.

Bei der privaten Geburtstagsfeier trug Pater Bauernfeind aus dem Don Bosco Haus ein langes Gedicht vor, von dem wir hier Auszüge wiedergeben wollen. Den guten Wünschen schließen wir uns an!

Magister Wolfgang Würtz hat den Sechziger erklimmt,  
deshalb sind wir hier zusammengekommen,  
um diesen runden Geburtstag zu feiern.  
Ihm unsere Verbundenheit zu beteuern.

Man schrieb den 24. Februar 1955 genau.  
In Wien war das Wetter stürmisch und rau.  
Wolfgang hat die Volksschule in der Feldmühlgasse besucht.  
Als Gymnasium hatte man die Fichtnergasse gebucht.

Von den Interessen her dazu motiviert,  
hat er an der Wirtschaftsuniversität studiert.  
Der Elektrotechnik sein vorzügliches Interesse galt,  
Sein Leben insgesamt hat tiefen Gehalt.  
Bergsteigen zu den beliebtesten Hobbys von Wolfgang gehört.  
Das Streben nach Gipfeln hat sich stets bewährt.  
Es war ihm die Besteigung des Großglockners gelungen  
und er hat sogar den Mont Blanc bezwungen.

Seine Frau Annegret lernte er am Fuße des Großglockners kennen.  
Fortan konnte er sie SEILGEFÄHRTIN nennen.  
Die Seilgefährtin zur LEBENSGEFÄHRTIN avancierte,  
die er 1981 zum Traualtar führte.

In der Pfarre „Zum Guten Hirten“ sie Beheimatung haben.  
Sie bringen sich ein mit den je eigenen Gaben,  
die der Herrgott hat verliehen.  
Ihr Wunsch: Die Pfarre möge blühen!

Im Falle von Herrn Würtz sei hervorgehoben,  
dass er im Winter hat Schnee geschoben.  
Beim Pfarrhaus-Umbau hat er – wohlgemerkt –  
In vielerlei Weise mitgewerkt.

Täglich sperrt er frühmorgens die Kirche auf,  
nimmt verantwortungsbewusst manche Mühen in Kauf,  
wenn es gilt, Schäden im Gotteshaus zu beheben.  
Er gehört zu denen, die fördern das pfarrliche Leben.  
Mit Leidenschaft Wolfgang den MESNERDIENST versieht.  
Für ihn ist das ein dankbares Arbeitsgebiet,  
da er sowieso gern in der Kirche weilt;  
die Zeit mit betenden Gläubigen teilt.

Lieber Wolfgang, es ist schön, dass es dich gibt!  
Du bist bei allen sehr beliebt.  
Wir wollen Dir zum Sechziger herzlich gratulieren.  
Mögest Du täglich die Hand des Guten Hirten spüren!

*P. Josef Bauernfeind*

*Helene Hornich*



## Gewächs-Patenschaften für unseren Pfarrgarten

Liebe Pfarrfamilie und Leser!  
der Umbau, bzw. Neubau unseres Pfarrheimes ist so gut wie geschlagen - ich hoffe ein jeder konnte die neuen Räumlichkeiten schon begutachten und bestaunen. Durch diverse Wandbilder, Wandbemalungen und sonstige Einrichtungsgegenstände wird diesen Räumlichkeiten nun auch schon stetig "Leben" eingehaucht.

Doch ist der Umbau noch nicht vollends zu Ende - ein Blick in den derzeit noch sehr erdigen und braunen Vorgarten genügt, um dies zu bemerken. Doch auch dieses Stück der Umbauarbeiten wird demnächst in Angriff genommen und beendet werden - und in den nächste Tagen oder Wochen soll ein neuer Garten angelegt werden.

Um der Pfarrfamilie die Möglichkeit zu bieten den Pfarrgarten wieder grün zu gestalten und sich bei diesem Projekt beteiligen zu können, kam der Pfarrgemeinderat

auf die Idee, Patenschaften der geplanten Gewächse erwerben zu können. Falls dies ansprechend für Sie klingt und Sie gerne ein Stück grüner Erde beitragen wollen - so hängt im **Vorraum der Kirche eine Patenschafts-Liste** aus, auf welcher Sie leicht erkennen können welche Pflanze und/oder Gewächs noch eine Patenschaften benötigt. Diese können Sie dann in unserem Sekretariat erwerben.

Als kleinen Dank gibt es überdies eine persönliche Urkunde für Sie!

Das Motto lautet:

*Zugreifen, solange der Vorrat noch reicht.*  
Benedikt Gruber



Der einfache Weg zu Ihrer  
**Pflanzen-  
PATENSCHAFT**  
für unseren Vorgarten

### Schritt 1:

Liste der Pflanzen durchstöbern und eine bestimmte Patenschaft ins Auge fassen.  
Alternativ: Freie Spende.

### Schritt 2:

Zu den Kanzleistunden in der Pfarrkanzlei die Patenschaft übernehmen



## KINDER UND JUGEND

### Kinder in unserer Kirche

Wir freuen uns sehr, dass sich immer mehr junge Familien in unserer Pfarre wohl fühlen und daher auch viele kleine Kinder regelmäßig zur Messe kommen. Ein großer Dank gilt da den Initiatorinnen der Schäfchengruppe, die Kindern und Eltern das Gefühl geben, bei uns willkommen zu sein und christliche Gemeinschaft von kleinst auf zu erleben.

In jeder 10 Uhr Messe sind Sitzpöster, Stofftiere und Bilderbücher in der Seitenkapelle vorbereitet.



Sonst können diese auch selbst aus der Sakristei gleich hinter der Türe und Stifte sind vorhanden. (Wir bitten die Eltern darauf zu achten, dass diese nicht als „Rasselinstrumente“ genützt werden.)

Wir haben weitere religiöse Bilderbücher angeschafft. Eltern können diese in die Bank mitnehmen und ihrem Kind so ermöglichen, mit ihnen gemeinsam die Hl. Messe zu erleben.

In jedem Monat finden eine Kindermesse und ein bis zwei Kinderwortgottesdienste, die von jungen Eltern gestaltet werden, statt. Dort wird gesungen, gebetet und die Bibelstelle kindgemäß erarbeitet. Beim Einzug von Kindern und Eltern während der Gabenbereitung bringen diese meist auch das eben Erarbeitete zum Altar.

An den anderen Sonntagen haben sich erfahrene Großmütter bereiterklärt, bei Bedarf auch spontan den Kindern im Pfarrsaal die Bibelstelle nahe zu bringen.

Oft laden unsere Priester zum Vater Unser die Kinder und Eltern rund um den Altar ein. Allen Anwesenden machen sie damit bewusst, dass wir alle vor Gott, unserem Vater, Kinder, Geschwister und Freunde sind.



Der lustige Ausklang im Pfarr-Cafe ist auch bei unseren Jüngsten sehr beliebt.

*Helene Hornich*





**Täuflingsmesse**

Bravo, bravissimo, Ehre sei Gott!  
Du hast die Erde so herrlich erschaffen.  
Sonne und Sterne, die Tiere und die Menschen.  
Du hast uns Jesus als Retter geschenkt,  
er ist der König und liebt alle Menschen.  
Dein Geist ist Trost, er gibt Mut und Hoffnung,  
Du läßt uns niemals als Waisen zurück.  
Gott, Du bist toll, Du bist so wundervoll.  
Halleluja, Deine Kinder, das sind wir!

© Quelle: KISI-Kids, Lieder für den Gottesdienst



Wie ein Fisch in Gottes weitem Meer

Unter diesem Motto haben sich heuer zweiundzwanzig Kinder auf Ihre Erstkommunion vorbereitet. Es war eine intensive und spannende Zeit der Vorbereitung, die mit dem Fest der Erstkommunion am 10. Mai ihren Höhepunkt erreichte.

Wir möchten kurz erläutern, warum wir dieses Motto gewählt haben: Das Symbol des Fisches ist eines der ältesten Symbole für Jesus Christus und zugleich geheimes Erkennungszeichen der ersten Christen. Aus Angst vor Verfolgung zeigten sie mit diesem Zeichen: Wir gehören zu Jesus Christus. Auf Griechisch heißt Fisch „ICHTHYS“. Die einzelnen Buchstaben dieses Wortes können jeweils den Anfang eines neuen Wortes bilden. Zusammen entsteht daraus ein kurzes Glaubensbekenntnis:  
IESOUS CHRISTOS THEOU YIOS SOTER = Jesus Christus, Gottes Sohn, Erlöser.

Das weite Meer in dem sich der große Fischschwarm, der für die Gemeinschaft der Christen steht, tummelt, symbolisiert die Liebe Gottes.

Jetzt sind wir natürlich keine Fische, wie Pfarrer Stefan den Kindern in der Predigt bei der Erstkommunion erklärte. Es ist vielmehr so: So wie Fische das Wasser zum Leben brauchen und sterben, wenn man sie aus ihrem Element an die Luft holt, so brauchen wir Menschen die Liebe Gottes, die Gemeinschaft und die Freundschaft der Menschen um uns wohl zu fühlen wie „ein Fisch im Wasser“.

Wir hoffen „unseren Kindern“ dieses Gefühl bei den Vorbereitungsstunden und beim Fest der Erstkommunion vermittelt zu haben. Ein Fest, das hoffentlich keinen Abschluss bedeutet, sondern eine Vergrößerung unseres „Schwarms“ in der Bossigasse bringt.

Das wünscht sich von ganzem Herzen

*das Erstkommunionsteam*





Liebe Pfarrfamilie!

Mit diesem schönen, stimmungsvollen Fest möchte ich mich nach geschätzten 10 Jahren aus dem EK-Team zurückziehen.

Der Abschied fällt mir gewiss nicht leicht, haben mir doch die Kinder in den vielen Jahren Freude und Abwechslung in meinen Alltag gezaubert. Gemeinsam mit verschiedenen Müttern und die letzten Jahre insbesondere mit Elisabeth Buder, habe ich mitgeholfen, Kleingruppen mit nicht mehr als 5 - bis zu ganzen

Schulklassen von 25 Kindern auf die Sakramente der Beichte und der Eucharistie vorzubereiten.

Es war eine wunderschöne, erfüllende Zeit, aber wie sagt schon ein alter Spruch: „Höre auf, wenn es am schönsten ist!“

In diesem Sinne wünsche ich Elisabeth und Kathi Platzer, die dem Team als feste Stützen erhalten bleiben alles Gute und Gottes reichen Segen!

Ihre (eure)

*Brigitte Gruber*



## Aus dem Kindergarten

### „Hilf mir es selbst zu tun“

.... Ein Zitat von Maria Montessori, das sich das Team des Kindergartens sehr zu Herzen nimmt.

Wir hatten einen Elternabend über Vorschulerziehung, um unseren Eltern noch einmal zu verdeutlichen, dass Vorschulerziehung nicht erst im letzten Kindergartenjahr beginnt, sondern ab dem 1. Tag, den die Kinder im Kindergarten verbringen. Der Kindergarten versteht sich nicht als Aufbewahrungsstätte, während die Eltern arbeiten gehen, sondern als Bildungseinrichtung. Wir begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung und Bildung und natürlich ist es uns ein Herzensanliegen, dass unsere Kinder auf das spätere Leben gut vorbereitet sind.

Der Kindergartenalltag bietet uns zahlreiche Gelegenheiten die Kinder in den verschiedensten Dimensionen der Entwicklung zu fördern.



Wir achten besonders darauf, die Kinder in ihrer Selbsttätigkeit zu

fördern. Dafür bieten wir Pädagoginnen das benötigte Material aus dem Alltag und den dazu passenden Rahmen an. Zum Beispiel: das Bauen von Kugelbahnen aus Kartonrollen. Aber auch gerichtete Impulse, wie z.B.: Schütttablets oder kleine Krüge, die den Kindern das Eingießen von Wasser in ihre Gläser ermöglichen,.....

Den Blick auf das Wesentliche zu richten ist das, was uns im Alltag oft schwer fällt!



Nicht wie viel Instrumente das Kind spielen kann oder wie viele Arbeitsblätter das Kind schon gemacht hat, sind wichtig, sondern: hatte das Kind heute schon genügend Zeit zu spielen, sich mit Dingen, die es interessiert beschäftigt?

Wir hoffen, unseren Eltern eine Idee von Vorschulerziehung vermittelt zu haben, mit dem Blick auf das Wesentliche, nämlich unseren Kindern die Neugierde und Freude am Lernen und Entdecken mit auf ihren Lebensweg zu geben!

*Birgit Trotz*



## Die erste Jungschar-Vollversammlung der Erzdiözese Wien



Dass es schon seit einigen Jahrzehnten eine Jungschar in unserer Pfarre gibt, ist bekannt. Dass es diese ebenfalls auch in anderen Pfarren gibt, hoffentlich auch. Und dass es als Überorganisation, bzw. als Hilfestation für alle Jungschargruppen aller Pfarren ein Jungscharbüro direkt in der Erzdiözese Wien gibt, sollte ebenfalls bekannt sein - diese bietet neben vielen Tipps und Tricks für Jungscharstunden unter anderem auch diverse Weiterbildungsangebote für die LeiterInnen an, und auch eine prinzipielle Ansprechstation, sollte es in der Jungschar einmal nicht so rund laufen wie gewünscht.

Alle zwei Jahre wird die Leitung der Diözesanleitung der Katholischen Jungschar Wien neu gewählt und es werden unter anderem die Vorsitzenden neu bestimmt oder erneut bestätigt. Um diese Wahl nun stattfinden lassen zu können, veranstaltete die Jungschar Wien die erste Jungscharvollversammlung am letzten Wochenende des dies-jährigen Aprils. Die erste? Die Jungschar gibt es doch schon seit einigen Jahren, oder etwa nicht?

Doch, vollkommen richtig - doch hießen diese Treffen zuvor stets „Jungscharforum“ und waren leider nur mit mäßigem Interesse bestückt. Um dies zu ändern und möglichst viele LeiterInnen anzusprechen, wurde dieses nun überarbeitet und unter anderem mit einem neuen Namen ausgerüstet: der Jungscharvollversammlung Wien - an welcher wir ebenfalls teilnehmen durften.

Doch Ziel dieses Treffens war nicht nur die Wahl der neuen Vorsitzenden - es sollte regelrecht zu einer Vernetzung der JungscharleiterInnen unterschiedlichster Pfarren kommen und die gleichzeitige Anwesenheit der vielen LeiterInnen und Köpfe genutzt werden - doch mehr dazu in den weiteren Absätzen.

Es war ein gelungenes Treffen - Inspiration, gemeinsames Erarbeiten von Themenstellungen, Vernetzung mit anderen Jungscharleitern, Diskussionen in großen als auch kleinen Kreisen, natürlich auch die Abstimmung der neuen Vorsitzenden, jedoch auch zu guter Letzt natürlich der Spaß - alles hat sich gut miteinander verbunden und zu einer durchgehend sehr guten Stimmung der TeilnehmerInnen geführt.



Gestartet hat die Vollversammlung mit einem gemeinsamen Mittagessen am Samstag. Nach einer kurzen Einleitung und offiziellen Eröffnung durch die bisherigen Vorsitzenden, wurden bei den "Kamingesprächen" in kleinen Kreisen zu diversen Themen (z.B. Finanzen der Jungschar, der Dreikönigsaktion, dem JS-Lager, usw.) Ideen der unterschiedlichen Jungscharleiter/Pfarrren ausgetauscht oder die Möglichkeit geboten, Fragen zu stellen und/oder zu beantworten.

Den Rest des Nachmittages wurde dann - ebenfalls wieder in mehrere Gruppen unterteilt- die Frage bearbeitet, was sich LeiterInnen denn von den Pfarrren gerne erwarten würden, bzw. wie diese der Jungschar unter die Arme greifen könnten, um das "Arbeiten"

mit den Kindern zu erleichtern - für die Interessierten: die Jungschar Wien verpasst den ausgearbeiteten Punkte noch den letzten Schliff und veröffentlicht sie anschließend auf ihrer homepage:

<http://wien.jungschar.at/home/>.


Am nächsten Vormittag fand die Wahl statt. Anschließend gab es noch Zeit, um eingebrachte Vorschläge der TeilnehmerInnen zu besprechen. Mit einem gemeinsamen Gottesdienst als Ausklang wurde die Vollversammlung schließlich wieder beendet.

Uns hat es beiden sehr gut gefallen - wir haben einige gute Ideen und Anregungen von diesem Treffen mitgenommen, welche wir versuchen werden in unsere Pfarrarbeit einzugliedern - kurzum: es war ein grandioser Erfolg!

*Matthias und Benni*



## Herzliche Einladung zu



# Bogwarts!

Sommerlager der Pfarre "Zum guten Hirten"  
04.07. - 11.07.2015  
Pfarrhof Maria Osterwitz

Kosten: 230,-  
2 Kinder: 400,-  
3 Kinder 580,-

Einzahlung der Kosten auf  
IBAN: AT58 3200 0000 1168 1525  
(Raiffeisen), lautend auf  
Andreas Piribauer

Verwendungszweck: Name des Kindes, E-Mail-Adresse  
(Zwecks Übermittlung der Anmeldung) Schlafplätze im Haus werden  
Anmeldeschluss: 20.05.2014 nach Einlangen des Lagerbeitrages vergeben

KONTAKT: ANDREAS PIRIBAUER  
ANDREAS.PIRIBAUER@GMX.AT  
0650 530 44 69

Anmeldung noch möglich

## Termine für 24. Mai – 19. September 2015

### Messordnung:

- Sonntags- und Feiertagsmessen: **10.00** und **18.30** Uhr
- Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: **18.30** Uhr
- Freitag: **10.00** Uhr (im Haus Trazerberg)
- Vorabendmesse (vor Sonntag und Feiertagen): **18.30** Uhr

### Sommerordnung im Juli und August :

- Sonntags- und Feiertagsmesse: **10.00** Uhr und **18.30** Uhr
- Dienstag, Donnerstag **18.30** Uhr

Möglichkeit zur Beichte und Aussprache: Samstag ab 18.00 Uhr und Sonntag ab 9.30 Uhr und ab 18.00 Uhr im rechten Beichtstuhl in der Kirche; und nach persönlicher Vereinbarung ( Tel.:877 22 61-12; oder e-mail: reuffurth@gmx.at)

**Pfarrsekretariat:** Mo: 8.30-11.00, Di 15.30–18.00, Mi: 9.00–11.00, Do: 15.00-17.30  
Juli und August: Mo: 9.00-12.00 , Do: 15:00-18:00 Uhr; telefonisch 01/877 22 61

Mai	So	24.05.	Pfingsten
	Mo	25.05.	Pfingstmontag – Hl. Messe um 10.00 Uhr

Juni	Do	04.06.	Fronleichnam – Hl. Messen um 10.00 und um 18.30 Uhr
	Fr	05.06.	Herz-Jesu-Freitag 17.30 gestaltete Anbetung, 18.30 Hl. Messe
	Di	09.06.	15.00 Uhr Pfarrnachmittag für unsere Senioren und Interessierte aller Altersstufen
	Fr	12.06.	- So, 14.06. Pfarrfamilien-Wochenende am Semmering
	Sa	20.06.	15.00 Bogainselfest - buntes Kinderprogramm, Tombola
	So	21.06.	10.00 Uhr Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal
	So	28.06.	10.00 Uhr Festmesse zum Abschluss des Arbeitsjahres, anschließend Grill-Picknick

Juli/Aug.	Do	04.07.	- 11.07. Sommerlager „Bogwarts“ in Maria Osterwitz
	So	02.08.	Mittsommertreffen nach der 10.00 Uhr-Messe
	Sa	15.08.	Mariä Himmelfahrt – Hl. Messe um 10.00 Uhr

### Samstag, 19. September 2015:

## 50 JAHRE KIRCHE / 25 JAHRE PFARRE ZUM GUTEN HIRTEN

Großes **Pfarrfest** mit vielseitigem Programm

Die Festmesse um 18.30 Uhr feiert  
**Kardinal Christoph Schönborn** mit uns



## **BOGAINSELFEST**

Liebe Pfarrfamilie!

Beim **Pfarrfest am 20. Juni 2015**, wird es ein buntes Kinderprogramm geben. Auch die Eltern und alle anderen Gäste sollen nicht zu kurz kommen. Neben kulinarischen Köstlichkeiten ist auch eine

**TOMBOLA** geplant. Das Geld, das bei der Tombola eingenommen wird, kommt der Pfarre zugute, die es nach dem kostenintensiven Umbau des Pfarrhauses gut gebrauchen kann.

### **Nun unsere Bitte und unser Aufruf an Sie alle**

Unterstützen Sie uns bitte beim **Sammeln der Preise** für die Tombola!

Alles was sich **als Gutschein** eignet, kann beigesteuert werden, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Hier einige Beispiele für Preise :

- Gutschein für eine Führung in einem Museum oder einer Ausstellung
- Gastronomie-Gutscheine (Bäckerei Schwarz, Belissima,.....)
  
- Gutschein für eine Eintrittskarte/Jahreskarte in den Tiergarten Schönbrunn
  
- Gutschein für Lilliputbahn / Riesenrad im Prater
- Etc.....

Bitte senden Sie dann ein **Email an Susanne.maxian@aon.at** mit der Angabe, **welchen Preis** sie organisieren können, mit Ihrem **Namen** und Ihrer **Telefonnummer**

für Rückfragen. Wir machen dann aus diesen „Angeboten“ Gutscheine, die wir als Preise bei der Tombola ausgeben werden. Bei Fragen **wenden** Sie sich bitte direkt an:

Susanne Maxian 0664/1434056.

**Wir bedanken uns bereits im Vorhinein für Ihre Unterstützung**

**und hoffen sie am Sommerfest begrüßen zu dürfen!**

*Herzliche Grüße, das Vorbereitungsteam*



# BOGAINSELFEST

20. Juni 2015  
15:00 - 18:00 Uhr

Pfarre „Zum Guten Hirten“  
1130 Wien, Schrutkagasse 37

Gemütliches Beisammensein  
Grillerei, Kaffee & Kuchen,  
Tombola,...

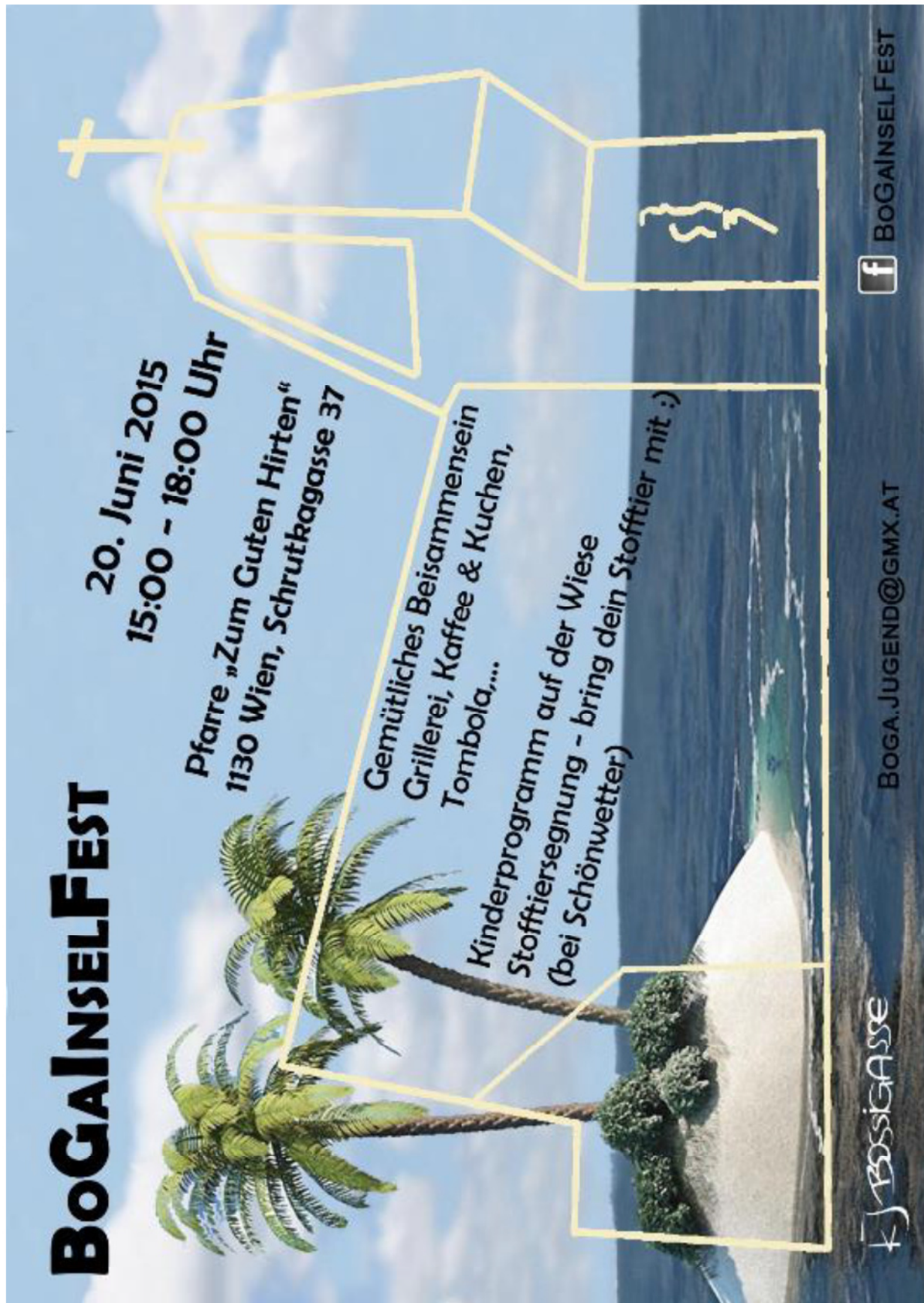
Kinderprogramm auf der Wiese  
Stofftiersegnung - bring dein Stofftier mit :)  
(bei Schönwetter)

KJ BOSSIGASSE

BOGA.JUGEND@GMX.AT



BOGAINSELFEST



Unsere Pfarrzeitung finden Sie auch in Farbe auf unserer Homepage:  
[www.pfarre-zumgutenhirten.at](http://www.pfarre-zumgutenhirten.at)